

Marktbericht vom gestrigen Tage.

Die Zufuhren auf den Grünwarenmärkten waren, wie immer am Montag, gering, doch deckten sie trotz lebhafter Nachfrage den Bedarf. An Kartoffeln waren im ganzen 204,720 Kilogramm angeboten, Eier waren nur in geringfügigen Mengen vorhanden, Butter fehlte fast gänzlich.

Auf dem Fleischmarkt in der Großmarkthalle konzentrierte sich der Verkehr im Großhandel bei mäßiger Nachfrage auf Rind- und Schaffleischsorten. An Fleischwaren langten vier Tonnen aus den Wiener Schlachthöfen und 21 Tonnen mittels Bahn in der Halle ein. Im Großhandel wurden vorderes Rindfleisch um 520 bis 840 S., hinteres um 700 bis 860 S., Kalbfleisch um 650 bis 670 S., Schafffleisch um 450 bis 500 S., Schweinefleisch um 780 bis 860 S., Kälber um 480 bis 510 S., Schafe um 480 bis 660 S., Schweine um 780 S. pro Kilogramm verkauft. Im Kleinhandel waren bloß die erlaubten Wurstsorten und Fische angeboten; erstere gingen restlos ab, letztere genügten trotz mäßiger Zufuhren. Die Fettstoffnachfrage war auch gestern wieder sehr groß. Außer den zur Verfügung gestandenen 150 Kilogramm Margarine mußten noch 1500 Pakete Butter aus den Vorräten der Gemeinde ausgegeben werden.

Die Situation auf dem Rindermarkt.

Unveränderte Preislage.

Im Vergleich zu den Schlachtviehmärkten der abgelaufenen Woche war der Gesamtantrieb (einschließlich des Donnerstagmarktes) um 84 Stück schwächer als in der Vorwoche. Dagegen sind die Außermarktbezüge der Käufer diesmal um 1809 Stück gestiegen. Für den am Donnerstag stattgefundenen Rindermarkt waren 386 Stück eingelangt, doch wurden hievon bloß 155 Stück aufgetrieben, der Rest wurde für den Montagmarkt reserviert. Das kleine aufgetriebene Quantum wurde auf Grund der Montag zuvor beschlossenen Höchstpreise rasch und leicht abgesetzt. Die Zufuhren zum gestrigen Hauptmarkte waren um zirka 300 Stück größer als in der Vorwoche; es muß aber in Betracht gezogen werden, daß dieses Plus auf dem gestrigen Markte durch ein fast ebenso großes Minus in den Zufuhren auf dem Donnerstagmarkte paralytisch worden ist. Der zur Deckung des Wochenbedarfes bestimmte Antrieb war demnach fast ebenso groß wie in der Vorwoche, und da sich das Angebot als vollkommen genügend erwies, konnte die Preisnotierungskommission den Beschluß fassen, die in der Vorwoche vereinbarten Höchstpreise in allen Gattungen und Qualitäten unverändert auch für die laufende Woche beizubehalten. Die eingelaufenen Anmeldungen zum Bezuge von Rindern waren zahlreich, und es konnten alle Ansprüche befriedigt werden.

Für die laufende Woche sind folgende Höchstpreise in Geltung:

Die vereinbarten Preise sind: Ochsen Qualität 00 K. 491.— bis K. 530.—, Qualität 0 K. 441.— bis K. 490.—, erster Qualität K. 401.— bis K. 440.—, zweiter Qualität K. 361.— bis K. 400.—, dritter Qualität K. 340.— bis K. 360.—, Stiere und Kühe Qualität 00 K. 461.— bis K. 500.—, Qualität 0 K. 411.— bis K. 460.—, erster Qualität K. 371.— bis K. 410.—, zweiter Qualität K. 331.— bis K. 370.—, dritter Qualität K. 315.— bis K. 330.—, Kalbinnen Qualität 00 K. 471.— bis K. 510.—, Qualität 0 K. 421.— bis K. 470.—, erster Qualität K. 381.— bis K. 420.—, zweiter Qualität K. 341.— bis K. 380.—, dritter Qualität K. 325.— bis K. 340.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.